

leichtes, die sehr feinen Nervenknötchen auch beim Menschen mit dem Mikroskope zu erkennen.

Raphidia, ein Schmarotzer.

Herr Dr. Rudow nennt in seiner Arbeit über Wespen u. a. auch „die wunderliche Kameelhalsfliege“ als Schmarotzer von Mauerwespen, wozu ich mir einige Bemerkungen gestatten möchte.

Nach allen mir zugänglichen, schriftlichen und mündlichen Quellen und nach meinen eigenen Erlahrungen, leben die Arten der Gattung *Raphidia* (die doch wohl gemeint ist) in Wäldern an Baumstämmen und ernähren sich von verschiedenen, dort vorkommenden, kleineren Kerfen. Ihre ausserordentlich behend vor- und rückwärts kriechenden Larven finden sich auch an Baumstämmen unter Moos und Rinde derselben, wo sie ebenfalls eine räuberische Lebensweise führen.

Ich selbst fand in vorigem Frühjahr (30. 3.) im Connewitzer Holze bei Leipzig in einem auf der Erde liegenden morschen Eichenast 3 *Raphidia*-Larven in der Puppenwiege. Ein alter Käferlarvengang schien es zu sein, den sie sich für die Dauer ihrer Puppenruhe als Aufenthaltsort ausgesucht hatten.

Ich präparirte eine der Larven, die zweite lieferte eine Schlupfwespenlarve, die sich leider nicht entwickelte, und die dritte ergab am 14. 4. ein weibliches Exemplar der *Raphidia notata* F. Besonders merkwürdig war für mich die Nymphe, welche bei der leisesten Berührung sehr lebhaft mit ihren scharfen Kiefern um sich biss, ja sogar kurze Zeit vor der Verwandlung zum vollkommenen Insekt, ganz lustig aus der Puppenwiege davonlief.

Ich fand das Holzstück mitten im Walde, wie ich auch stets *Raphidia* im Walde auf Gebüsch oder Bäumen, aber niemals in der Nähe der Wohnungen von Mauerwespen gesehen haben. Es wäre deshalb hochinteressant, wenn Herr Dr. Rudow über seine neue Entdeckung „*Raphidia* als Schmarotzer von Mauerwespen“ näheres mittheilen wollte.

Alex. Reichert.

Kleine Mittheilungen.

Auf meine in voriger Nummer gehaltene Anfrage betreffend das Vorkommen von ♀ des *Lim. Populi* habe ich verschiedene, ganz von einander abweichende Zuschriften erhalten. So schreibt mir z. B. Herr Dr. Hatzfeld aus Wallmerod, dass *L. Populi* ♀ nur gegen Abend 5—6 Uhr fliege, während mir Herr Rektor Grütznert, Falkenberg O.-Schl., mittheilt, dass *L. Populi* ♀ fast genau um 10 Uhr Vorm. auf nur ganz kurze Zeit sich auf den Erdboden herablasse. Gern möchte ich erfahren, welches von beiden das Richtige, da ich alljährlich ♂ von *L. Populi* in Anzahl fange, aber ♀ noch niemals gesehen habe.

Herfurth, Postassistent, Saarb. (Loth.).

Zu dem Artikel I. in No. 17 bemerke, dass im Jahre 1881 in der Umgebung Stuttgarts auf den sog. Kienlen Agr. v. *Neglecta* und namentlich die Varietät *Castanæa* sehr häufig auf dem Anstrich gefangen wurde, so dass von letzteren an einem günstigen Abend an jedem Baume 3—6 Exemplare sassen. *Castanæa* ist seither äusserst spärlich vertreten, dagegen kommt v. *Neglecta* jedes Jahr in ziemlicher Anzahl vor.

H. Roth, Mitgl. 633.

Ueber das Ausräuchern von Käfern.

Infolge meiner Uebersiedelung von Nidda in Oberhessen nach Rochester in Nord-Amerika wurde es mir erst jetzt möglich, eine kleine wohlgemeinte Bemerkung

zu dem Artikel gleicher Ueberschrift in No. 9 d. Bl. zu machen.

Zu dem Räuchern mit Schwefeldampf habe ich kein Vertrauen, ich halte es sogar für verderblich. Wenn die Dämpfe intensiv wirken, wird nicht nur Glanz und Farbe der Käfer leiden, sondern die Käfer werden auch später mürbe und zerfallen.

Tabakräucherung ist unstreitig das Beste und Einfachste und der geeignetste Apparat hierzu ist eine sogenannte Imkerpfeife. Diese ist aus jeder kurzen Tabakspfeife mit glattem Porzellankopf sehr leicht herzustellen, indem man sich aus schwachem Blech einen gutschliessenden Deckel mit nach vorn gebogenem Röhrchen machen lässt. Ist nun die Pfeife mit Tabak gefüllt und gut in Brand gebracht, so steckt man den Deckel auf und bläst nach vorn, man kann auf diese Weise bedeutend mehr Rauch erzeugen als mit einer Cigarre und läuft nicht Gefahr, Asche in den Mund zu bekommen oder sich die Zunge zu verbrennen. Noch bequemer wird dieser Apparat dadurch, dass man statt des Pfeifenrohrs einen langen Gummischlauch verwendet, man kann dann mit der grössten Bequemlichkeit den Rauch an jeden Platz führen.

F. Teute.

Vereinsangelegenheiten.

In Angelegenheiten der »Sterbekasse« kann ich heute mittheilen, dass die Einrichtung derselben voraussichtlich wird stattfinden können. Der Entwurf eines Statuts wird demnächst zur Veröffentlichung kommen.

Von zwei Mitgliedern (den Herren W. in K. und B. in A.) sind bereits je 1 Mark für den zu beschaffenden Fond eingesandt worden, worüber mit herzlichstem Danke quittirt wird.

H. Redlich.

Herr O. Werner in Wien (Mitglied 1127), beabsichtigt, im März eine Sammelreise nach Thessalien oder dem Peloponnes anzutreten.

Die hervorragendsten Entomologen Wiens, die Herren Custos Rogenhofer, Dr. Riebel, Bohatsch u. a. haben sich dem Unternehmen durch Zeichnung von Beiträgen wohlwollend gegenübergestellt.

Seitens des Herrn Unternehmers ist dem Vorstande des Intern. Entomol. Vereins anheim gestellt worden, den Mitgliedern die Betheiligung an der Ausbeute gleichfalls durch Zeichnung von Beiträgen zu ermöglichen.

Herr Werner glaubt, bei nur einigermaßen günstigen Verhältnissen mindestens den 3—5fachen Betrag nach Staudinger in Lepidopteren versprechen zu können.

Höhe der Zeichnungen beliebig; Verkehr mit Herrn Werner direct.

Ich bringe die Einladung zur Betheiligung an dem Ergebnisse der Sammelreise mit dem Bemerkten zur Kenntniss des Vereins, dass die eingezogenen Erkundigungen über die Person des Herrn Unternehmers es gestatten, das Unternehmen den Herren Mitgliedern zur Unterstützung zu empfehlen.

H. Redlich.

Neue Mitglieder.

- No. 1120. Herr Dr. Franz Koser, Kaiserstr. 5, Berlin.
- No. 1121. Herr Jul. Herboldt, Natural.-Handlg., Cassel.
- No. 1122. Herr Emil Funke, Polierrasse 20, Dresden.
- No. 1123. Herr Dr. med. Kündig, Fluntern 6, Zürich.
- No. 1124. Herr Professor V. Zoufal, Landes-Oberrealschule in Mähr.-Ostrau.
- No. 1125. Herr Franz Theuerkauf, Liebenauerstrasse 33, Halle a. S., Thüringen.
- No. 1126. Herr Graf-Krüsi, Lehrer, Gais, Schweiz.
- No. 1127. Herr O. Werner, Kettenbrückengasse No. 23, 2. Stiege 43. Wien V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Reichert Alexander

Artikel/Article: [Raphidia, ein Schmarotzer 131](#)